10 Jahre kunsthalle messmer

Ein Leben für die Kunst

Jubiläumsausstellung vom 20.6.-15.9.2019 präsentiert den Schweizer Künstler André Evard

Am 20. Juni 2019 feierte Kunstsammler und Mäzen Jürgen Messmer das 10-jährige Bestehen der kunsthalle messmer.

Die aktuelle Ausstellung „10 Jahre kunsthaller messmer - Ein Leben für die Kunst" erzählt eine lebendige Geschichte des Schweizer Künstlers André Evard (1876-1972) mit hochkarätigen Leihgaben (z. B. Hans Arp, Georges Braques, Paul Klee, Le Corbusier, Pierre-Auguste Renoir), Fotos und Archivmaterialien. Die Kunstvermittlung bietet neben Führungen auch Kunstgespräche für Besucher an.

Ein kurzer Rückblick

In den vergangenen zehn Jahren wurden 30 Ausstellungen gezeigt, darunter Marc Chagall, Christo, Joan Miró, Pablo Picasso und Andy Warhol. Rund 500.000 Besucher sahen im historischen Gebäude am Fuße des Kaiserstuhls in Riegel internationale Kunst. Auch die Kunstförderung hat ihren festen Platz im Ausstellungsrepertoire. Durch den internationalen andré-evard-preis, der mit 10.000€ dotiert ist, stellte die kunsthalle messmer bisher über 2.500 Künstler und Künstlerinnen aus aller Welt einer breiten Öffentlichkeit vor.

Die gemeinnützige messmer foundation, die Trägerin der kunsthalle messmer, beherbergt den künstlerischen Nachlass André Evards. Das Œuvre des Schweizer Avantgardisten bildet das Zentrum der Stiftungssammlung, die vor 40 Jahren als Privatsammlung des Unternehmers Jürgen Messmer entstand. Die Sammlung umfasst mehr als 1.100 Kunstwerke, die von der klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst reichen.

André Evard: Blütenbaum 1911 Gouache und Aquarell auf Papier
Bilder: Messmer Foundation

Jürgen Messmer Bild: Claudia Thoma

Das Herzstück der Sammlung Messmer – André Evard

Der 1876 im Berner Jura geborene André Evard zeichnet sich Zeit seines Lebens durch künstlerische Neugier und Experimentierfreude aus. Zu seinen Kommilitonen an der Akademie zählen Charles-Édouard Jeanneret-Gris, besser bekannt als Le Corbusier, mit dem Evard an der berühmten Villa Fallet und dem Maison Spillmann arbeitet. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit war André Evard in seinem Heimatort sozial engagiert und sammelte asiatische sowie afrikanische Kunst.

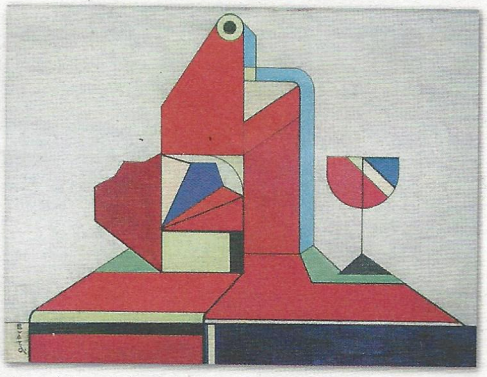
„Ein Künstler ist geboren"

1909 tritt er mit einem Meisterstück des Art Nouveau an die Öffentlichkeit: „Ciel Étoilé", der nächtliche Sternenhimmel ist ein Schlüsselwerk im Œuvre des Künstlers. Aber auch Aquarell-Miniaturen, wie der entzückende „Blütenbaum" von 1911, zeigen die Qualitäten der Künstlerhand. In den 1920er Jahren zog es den Künstler nach Paris, wo er unter anderem auf Georges Braque, Robert Delaunay und Théo van Doesburg trifft und sich von der pulsierenden Stilvielfalt der 20er-Jahre inspirieren lässt. Er stellt im berühmten Salon d'Automne, dem Pariser Herbstsalon, aus und erlebt eine überaus fruchtbare Schaffensphase. 1924 entstehen die Serien „Symphonia" und „Composition", mit denen Evard sich einer konstruktiv-konkreten Stilrichtung zuwendet.

Ein langes Künstlerleben

Mitte der 1930er Jahre, als in Deutschland avantgardistische Kunst geächtet ist, wird André Evard als Mitglied in die Schweizer Künstlergruppe „Allianz", zu der auch Max Bill, Alberto Giacometti, Paul Klee, Hans Arp und Le Corbusier zählen, aufgenommen. Künstlerisch aktiv bis ins hohe Alter nimmt Evard an zahlreichen Ausstellungen teil, wenige Monate vor seinem Tod entsteht das Werk „PAX". Im Alter von 96 Jahren stirbt der Künstler André Evard in Le Locle, unweit seines Geburtsortes.

■ ***Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 17 Uhr, Führungen: Sonntags 14:30 Uhr, zweiter Mittwoch im Monat 17:00 Uhr, Privatgruppen nach Voranmeldung. Sonderführungen und Events: siehe Internet www.kunsthallemessmer.de***



André Evard: Symphonia 4, 1924, Oel 27x35cm
Bild: Sammlung Messmer